

GELEITWORT

6

I LEBENSSPUREN

1	Eine Frage. Antworten und ein Schreibtisch.	10
2	Eine Todesanzeige als Lebensspur.	18
3	Der 7. Juni 1895.	21
4	Schulzeit und Studium. Krankheit (?)	23
5	Im Ersten Weltkrieg.	29
6	Examen. Medizinalassistent in Köln-Ehrenfeld.	35
7	Augusta-Hospital Köln. Der Doktorand.	44
8	Die Dissertation.	48
9	Akademische Lehrer. Ausbildung zum Kinderarzt.	52
10	Seltene Diagnose. Schwierige Therapie.	58
11	Wieder in Düren. Die Herkunft.	62
12	Die Praxis. Patienten.	75
13	Hochzeit. Die Familie.	86
14	Zeitsprung: April 2000. Besuch in Prestwich.	97
15	Kinder. Boykott. Ein Überfall.	108
16	In Düren wie überall in Deutschland.	113
17	Ausgrenzung. Entrechtung. Berufsverbot.	128
18	Zeitsprung: Oktober 1998/Mai 2000, Gedenken in Dresden und Jerusalem.	147
19	Brennende Synagoge. Brennende Praxismöbel.	153
20	Emigrieren?	166
21	Ausgeraubt und eingekreist. Ein abgelehnter Antrag.	177
22	In Aachen. Eine Geburt. „Man darf als Jude heute nicht krank sein.“	194

II TODESSPUR

23	Deportationen.	202
24	Sonderzug DA 22.	212
25	Izbica. Sobibor.	227

III HINTERGRÜNDE

26	Kinderheilkunde – ein spezieller Blick zurück.	250
27	NS-Ideologie und Medizin.	258
28	Die Folgen. Alltagspraxis?	268

ANHANG

Zeittafel.	284
Quellen der Familiendaten.	287
Vorfahren von Karl Leven.	288
Verwandte von Karl Leven.	290
Familie Lachs.	292
Anmerkungen und Zitatnachweise.	294
Verwendete Literatur.	342
Abkürzungen.	348
Dank.	349
Biografische Notiz.	351
Abbildungen, Quellen.	351
Distrikt Lublin.	353